



Baden-Württemberg

DER MINISTERIALDIREKTOR DES MINISTERIUMS
DER JUSTIZ UND FÜR EUROPA

Ministerium der Justiz und für Europa Baden-Württemberg • Pf. 103461 • 70029 Stuttgart

Zur Kenntnis

Herrn Oberbürgermeister
Herrmann-Josef Pelgrim
Stadt Schwäbisch Hall
Postfach 100 180
74501 Schwäbisch Hall

Dezernat I			
23. April 2018			
Ph			

Stuttgart, den 18.04.2018

Ihr Schreiben vom 26. Februar 2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für Ihr Schreiben vom 26. Februar 2018, mit dem Sie sich an Herrn Ministerpräsident gewandt haben um auf die Erweiterungsfläche der Justizvollzugsanstalt Schwäbisch Hall hinzuweisen, danke ich Ihnen herzlich. Herr Ministerpräsident hat das Ministerium der Justiz und für Europa um Beantwortung gebeten, der wir in Abstimmung mit dem für die staatliche Vermögens- und Hochbauverwaltung zuständigen Ministerium für Finanzen gerne nachkommen.

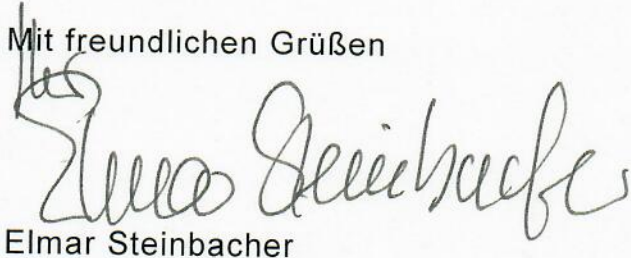
Über das nicht selbstverständliche Interesse der Stadt Schwäbisch Hall an einem Ausbau des dortigen Vollzugsstandorts freue ich mich. Auch ist die Möglichkeit zur Erweiterung der Justizvollzugsanstalt Schwäbisch Hall auf dem südlich der Einrichtung gelegenen landeseigenen Gelände hier selbstverständlich bekannt.

Der Neubau am Standort Rottweil lässt sich durch diese Option jedoch nicht ersetzen. Dieser soll den Haftplatzbedarf der Landgerichtsbezirke Konstanz, Rottweil sowie Hechingen und Waldshut-Tiengen abdecken. Im Hinblick da-

rauf, dass das Bundesverfassungsgericht unter Hinweis auf den Wiedereingliederungsauftrag des Strafvollzugs wiederholt eine heimatnahe Unterbringung der Strafgefangenen angemahnt hat, scheidet Schwäbisch Hall schon wegen der Entfernung zu den genannten Landgerichtsbezirken aus.

Angesichts der nicht absehbaren weiteren Entwicklung der Gefangenenzahlen bleibt die Möglichkeit zur Erweiterung der Justizvollzugsanstalt Schwäbisch Hall selbstverständlich eine wertvolle Option, an der das Land gerne festhalten möchte.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Elmar Steinbacher'. The signature is written in a cursive style with a large initial 'E'.

Elmar Steinbacher

DUPLIKAT



SchwäbischHall

DER OBERBÜRGERMEISTER

Stadt Schwäbisch Hall, Postfach 100 180, 74501 Schwäbisch Hall

Herrn Ministerpräsident
Winfried Kretschmann
Staatsministerium Baden-Württemberg
Richard-Wagner-Straße 15
70184 Stuttgart

26. Februar 2018

Sehr geehrter, lieber Herr Kretschmann,

mit Verwunderung habe ich am vergangenen Samstag, 24.02.2018, in der Südwestpresse den Bericht zur Kostenexplosion im Rahmen des Gefängnisneubaus in Rottweil gelesen. Danach sollen nunmehr die Gesamtkosten von 118 Mio. € auf bis zu 200 Mio. € steigen.

Seit über zwanzig Jahren hält die Stadt Schwäbisch Hall ein Gelände zur substanziellen Erweiterung der Justizvollzugsanstalt Schwäbisch Hall vor. Aus Sicht der Abteilung Vermögen und Bau Heilbronn und des Finanzministerium Baden-Württemberg, bietet diese Fläche die kostengünstigste Erweiterung aller Gefängnisbauten im Land Baden-Württemberg.

Diesen Umstand habe ich bereits noch vor Entscheidung der Erweiterung Stammheim dem Justizministerium des Landes Baden-Württemberg, damals noch unter Justizminister Goll, mitgeteilt. Später wurden auch Möglichkeiten der Kombination im Zusammenhang mit der ärztlichen Versorgung von Gefangenen sondiert und mit dem Diakonieklinikum Schwäbisch Hall abgestimmt, um so Alternativen für die dauerhaft nicht tragbaren Zustände in der Gefängnis-Krankenanstalt Asperg zu bieten. Die Prioritäten des Landes wurden jeweils anders gesetzt.


Auch im Zusammenhang mit der Suche nach einem Gefängnis-Neubau in Südwürttemberg und den erheblichen Ressentiments innerhalb der Bevölkerung wurde erneut der Hinweis über vorhandene kostengünstige Erweiterungsflächen der Haller Justizvollzugsanstalt gegeben. Aber auch hier wurde der Hinweis nicht aufgenommen.

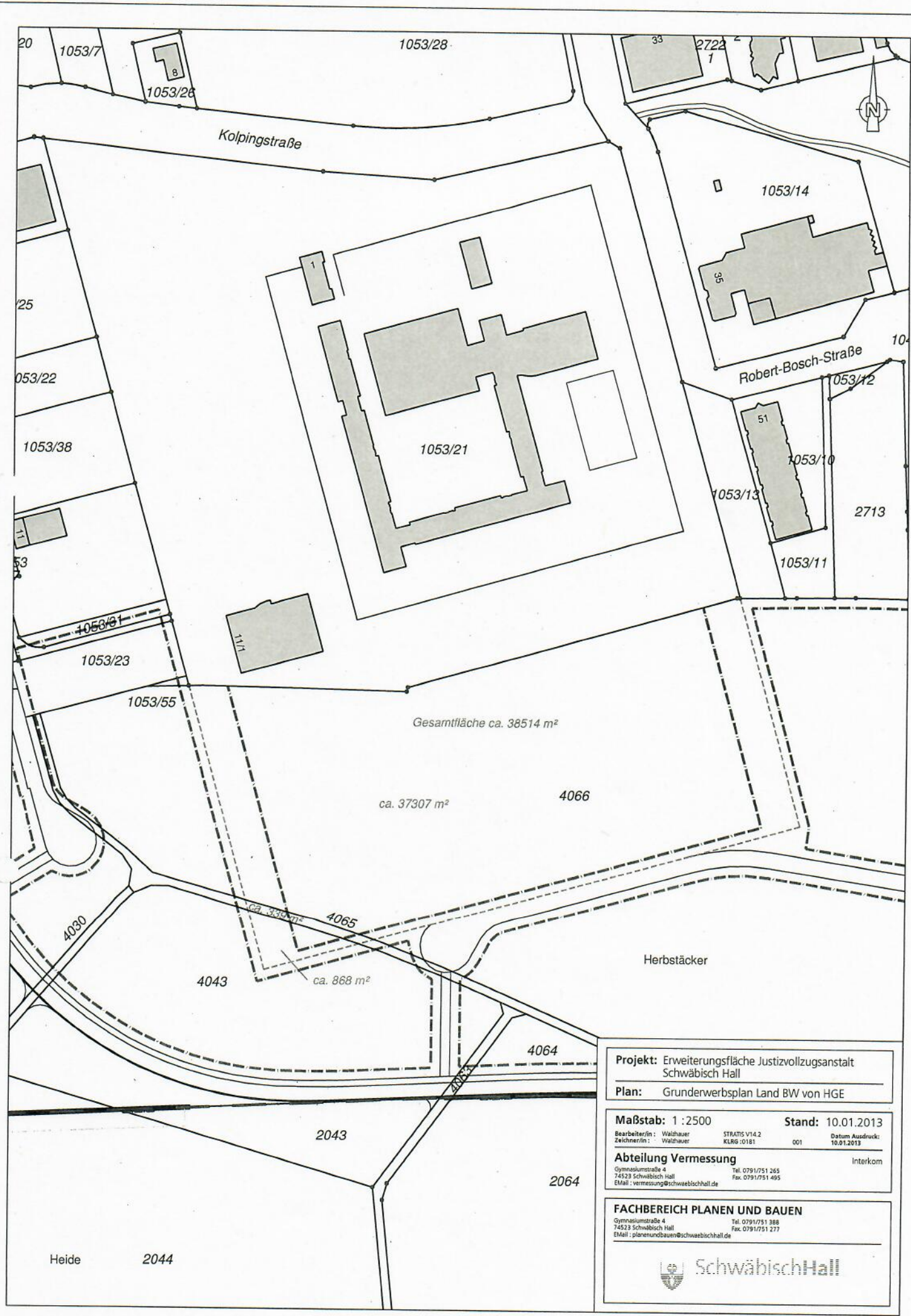
Im Zusammenhang des starken Flüchtlingszustroms 2015 wurde die Diskussion um eine mögliche Landeserstaufnahmestelle aufgenommen, Planungen vorangetrieben, das Grundstück erschlossen und abschließend vom Land gekauft.

Wie Sie wissen, kam es letztlich nicht zur Realisierung auch dieses Projektes, so dass wir uns in Folge darum bemüht haben, dieses Erweiterungsgelände zurückzukaufen und einer anderen Nutzung zuzuführen. Auch dieses wurde vom Land Baden-Württemberg mit Blick auf möglichen Erweiterungsbedarf der Haller Justizvollzugsanstalt zurückgewiesen.

Jetzt frage ich mich, welche Entscheidungskriterien gegen eine kostengünstige Erweiterung der Haller Justizvollzugsanstalt sprechen und welche für kostspielige Justizbauten an anderer Stelle.

Mit freundlichen Grüßen

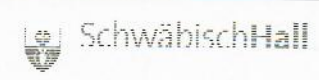

Hermann-Josef Pelgrim



Projekt: Erweiterungsfläche Justizvollzugsanstalt Schwäbisch Hall
Plan: Grunderwerbsplan Land BW von HGE

Maßstab: 1 : 2500 **Stand:** 10.01.2013
 Bearbeiter/in : Walzhauer STRATIS V14.2 Datum Ausdruck: 10.01.2013
 Zeichner/in : Walzhauer KLRG :0181 001
Abteilung Vermessung Interkom
 Gymnasiumstraße 4 Tel. 0791/751 265
 74523 Schwäbisch Hall Fax. 0791/751 495
 EMail : vermessung@schwaebischhall.de

FACHBEREICH PLANEN UND BAUEN
 Gymnasiumstraße 4 Tel. 0791/751 388
 74523 Schwäbisch Hall Fax. 0791/751 277
 EMail : planenundbauen@schwaebischhall.de



[Vorheriger](#)

[Artikel zur Favoritenliste
hinzufügen](#)

[Bildansicht](#)

[Drucken](#)

[Fenster
schließen](#)

[Nächster](#)

Politik

Kosten für Gefängnis in Rottweil explodieren

Justiz Der Neubau ist für 118 Millionen Euro ausgeschrieben. Nun rechnet das Land mit bis zu 200 Millionen Euro. Die CDU gibt den Grünen die Schuld. Von Roland Muschel

Das geplante Gefängnis in Rottweil wird wesentlich teuer als bisher bekannt. Aktuell läuft ein Wettbewerbsverfahren für den Neubau mit 500 Plätzen, bei dem die Kostenobergrenze mit 118 Millionen angegeben ist. Inzwischen geht die Landesregierung aber von Gesamtkosten von bis zu 200 Millionen Euro aus. Entsprechende Informationen der SÜDWEST PRESSE bestätigte das Finanzministerium.

„Die Kosten werden insbesondere wegen der besonderen Anforderungen des ausgewählten Standorts und anderen projektspezifischen Besonderheiten auf voraussichtlich rund 180 bis 200 Millionen Euro steigen“, teilte ein Sprecher auf Nachfrage mit. Wirklich sicher könnten die Zahlen aber erst geliefert werden, wenn die Planungen konkretisiert werden. Probleme bereitet offenbar der gewählte Standort. Dieser sei „aufgrund seiner Hanglage, dem Baugrund und geringer Erschließung eine besondere Herausforderung“.

Die CDU sieht die Schuld für die Entwicklung beim grünen Koalitionspartner. „Für die Kostenexplosion ist der Ministerpräsident verantwortlich: Winfried Kretschmann hat im Wahlkampf 2011 einen neuen Suchlauf versprochen, obwohl es einen guten Standort mit einer Kostenschätzung von 80 Millionen Euro gab. Nun kriegen wir die Rechnung präsentiert“, sagte der Strafvollzugsbeauftragter der CDU-Fraktion, Karl Zimmermann. „Wir brauchen ein zweckmäßiges Gefängnis“, sagte Justizminister Guido Wolf (CDU) dieser Zeitung. „Was durch das gewählte Verfahren an Zusatzkosten entsteht, liegt nicht in meinem Verantwortungsbereich.“ Das Staatsministerium äußerte sich auf Nachfrage nicht.

Das Verfahren zur Standortsuche ist über Jahre mit intensiver Bürgerbeteiligung gelaufen. Gegen den unter Schwarz-Gelb favorisierten Standort gab es Proteste. In einem Bürgerentscheid stimmte 2015 die Mehrheit für den jetzigen Standort „Im Esch“. Im Zuge der Bürgerbeteiligung sind unter anderem größere Hafträume als bisher üblich zugesagt worden. Der Baubeginn ist offen.

[Vorheriger](#)

[Artikel zur Favoritenliste
hinzufügen](#)

[Bildansicht](#)

[Drucken](#)

[Fenster
schließen](#)

[Nächster](#)

Quelle:

Publikation
Regionalausgabe
Ausgabe
Datum
Seite
Deep-Link-Referenznummer

Haller Tagblatt, Schwäbisch Hall
Haller Tagblatt
Nr.46
Samstag, den 24. Februar 2018
Nr.1
IRA-26964082